



Von August bis Dezember 2017 stellen wir Ihnen in loser Reihenfolge die zehn Preisträger des diesjährigen Innovationspreises Ausbildung vor.



Schule für Ergotherapie Dornstadt

Kontakt: pkunz@diakonisches-institut.de

Unser Thema

Corporate Volunteering als Schlüssel zur berufsspezifischen Handlungskompetenz – ein Benchmarking-Projekt

Blick hinter die Kulissen

Als Corporate Volunteering bezeichnet man ein „betriebliches Freiwilligenprogramm“, bei dem Unternehmen ihre Humanressourcen für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stellen. Die Schule für Ergotherapie Dornstadt bringt sich regelmäßig durch Corporate Volunteering in Gemeinwesen-Projekte sozialer und öffentlicher Einrichtungen ein.

Unsere Innovation

Die Werkstätten der Lebenshilfe Donau-Iller (DIW) kooperieren mit der Schule für Ergotherapie bereits seit vielen Jahren im Rahmen der praktischen Ausbildung und bei Aktionstagen. Nun bezogen sie die Schule in ihren neu begonnenen Benchmarking-Prozess ein.

Das Institut für Technologie und Arbeit (ITA) in Kaiserslautern koordiniert diesen Prozess und begleitet ihn wissenschaftlich. Mittlerweile nutzen 50 Werkstätten für Menschen mit Behinderung bundesweit die Möglichkeit, sich anonym miteinander zu vergleichen und die Qualität ihrer Leistungen zu überprüfen. Das Ziel ist, von anderen zu lernen und das eigene Angebot datenbasiert zu verbessern. Das Benchmarking sieht auch die Befragung aller 900 Beschäftigten der DIW vor. Die Beschäftigten mit überwiegend geistiger oder psychischer Behinderung werden unter anderem zur Meinung und Einschätzung zur Teilhabe am Arbeitsleben, zu Themen wie „Arbeiten & Mitwirken“, Gruppenleitung, Sozialer Dienst oder „Lohn & Entgelt“ befragt. Die Durchführung dieser Interviews soll nicht durch betriebsinternes Personal, sondern von neutralen externen Interviewern anhand des sogenannten ITA-Fragebogens durchgeführt werden. Ein leitender Mitarbeiter der Lebenshilfe und freiberuflicher Dozent der Schule im Fach „Behindertenpädagogik“ traute den Auszubildenden genau diese Aufgabe zu und bat sie um Unterstützung bei der Interviewführung.

So setzen wir unsere Idee um

Die 27 Auszubildenden, die sich am Anfang des zweiten Ausbildungsjahres befanden, hatten bereits wichtige spezifische berufliche Kenntnisse erworben. Schon vor dem Benchmarking-Einsatz wurden in bezugnehmenden Unterrichtsfächern wie Behindertenpädagogik, Arbeitstherapie oder Spezielle Krankheitslehre Wissensgrundlagen über mögliche psychische und körperliche Erkrankungen und über Formen von Behinderung und den Umgang damit vermittelt. Nach Vorstellung des Projekts zeigten die Auszubildenden spontan und überzeugt zur Mitwirkung bereit. Ein intensiver vorbereitender Unterricht machte sie mit dem Fragebogen vertraut. Sie konnten Formulierungen und

inhaltliche Unklarheiten besprechen und die Interviewsituation in Kleingruppen üben. Mögliche Schwierigkeiten wie Sprachbarrieren oder kognitive Einschränkungen wurden thematisiert.

Die Auszubildenden teilten sich den neun Befragungsstandorten in Gruppen zu und besichtigten die Einsatzorte vorab. Anschließend führten sie drei Tage lang die Interviews durch. Sie arbeiteten meist in Zweierteams und erfassten die Daten auf dem Laptop. Schon bald wurde eine hohe Identifikation sowie Freude und Professionalität beim eigenen Tun sichtbar. Neben jeder Menge Arbeit hatten die Auszubildenden viel Spaß und am Ende einen enormen Lernzuwachs, wie folgende Zitate zeigen:

- „Eine Erfahrung, die mich auch menschlich weitergebracht hat!“
- „Jedes Mal wenn die Tür aufging, war es wie eine Wundertüte, auf die ich mich neu einstellen musste!“
- „Ich sammelte wertvolle Erfahrungen, die meinen Berufswunsch positiv verstärken!“

Die schulinterne Evaluation zeigt, dass sich die ganze Klasse gut vorbereitet und dadurch in der Situation überwiegend sehr sicher gefühlt hat. Mit einer „Gratis-Rundfahrt mit Überraschung“ auf dem eigenen Donau-Ausflugsschiff bedankte sich die Lebenshilfe für den gelungenen Einsatz. Fazit: Die Idee des Corporate Volunteering kann hervorragend zum Kompetenzerwerb in der Ergotherapie-Ausbildung beitragen, wenn ein geeigneter Kooperationspartner und ein interessantes und passendes Einsatzgebiet zur Verfügung stehen.

Auszubildende können durch Corporate Volunteering-Einsätze ihre Handlungskompetenz erweitern, die Teamfähigkeit verbessern, ihre Arbeitsmotivation steigern und die Gemeinwesenorientierung stärken. Die Vorteile für die Berufsfachschule liegen in der höheren Attraktivität als Ausbildungs- und Lernort, einem guten Image beim Kooperationspartner, in der Öffentlichkeitsarbeit und höheren Bewerberzahlen durch die Medienpräsenz.

